

Hfz Stadtmagazin C&D
Juni 2004

Jugendliche werden zu Akrobaten

Im Seilgarten des Spielparks Wakitu in der L1ST erlangen Schüler beim Klettern Selbstvertrauen.

Ob Klettern, Balancieren oder in die Tiefe springen: Im neuen Seilgarten in der Eilenriede können Schüler von neun Jahren an unter fachkundiger Anleitung zu kleinen Akrobaten werden. Und das soll nicht nur Spaß machen, sondern auch das Selbstvertrauen und die Gruppe stärken. Am Freitag wurde das Projekt von Stadt und Jugendeinrichtungen offiziell eröffnet. Mit dabei waren Bürgermeister Bernd Strauch, Michael Lockmann vom Fachbereich Jugend und Familie und Jörg Weihrauch vom Jugendverband „Die Falken“.

Der Seilgarten auf dem Gelände des Erlebnisparks Wakitu ist eine mobile Anlage, die noch bis Oktober aufgebaut sein soll. Sie besteht aus Seilen, die in ein bis zehn Metern Höhe zwischen Bäumen gespannt sind. Neben der Seilanlage und den Kletterausrüstungen gehören 25 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Jugendeinrichtungen zum Projekt. „Unsere Trainer haben nicht nur eine pädagogische, sondern auch eine klettersportliche Ausbildung“, betonte Jugendarbeiter Weihrauch. Jeweils ein Mitarbeiter soll fünf Schüler betreuen.

Wegen dieses hohen Personalaufwands kostet der Seilgarten pro Saison rund 40000 Euro. Ein Viertel davon soll durch Eintrittsgelder wieder in die Kasse kommen. Für vier Stunden zahlen die Schüler sechs Euro. Den Rest finanzieren Stadt, Sparkassenstiftung und Aktion Mensch.

Dass sich der Aufwand lohnt, steht für die Organisatoren außer Frage. Gerade für Schüler mit Lernschwächen, Integrationsproblemen oder zu wenig Selbstbewusstsein ist der Seilgarten nämlich gedacht. Mit unterschiedlichen Übungen und Spielen soll das Selbstbewusstsein gestärkt werden, aber auch das Gefühl dazu zu gehören. „Die Jugendlichen lernen sich auf andere zu verlassen, das ist wichtig“, erklärte Weihrauch.

Zwei Gruppen pro Tag können er und seine Mitarbeiter im Seilgarten betreuen - vormittags Schulklassen und nachmittags Gruppen aus der freien Jugendarbeit. Auch für Ferienpassaktionen, das Programm „Happy Kids“ für übergewichtige Kinder und private Gruppen soll die Anlage offen stehen. Die Nachfrage ist allerdings so groß, dass schon nicht mehr viele Gruppentermine frei sind. 1600 Jugendliche sind für diese Saison bereits angemeldet. Diejenigen, die schon einen Platz ergattert haben, fanden das Klettern mehrheitlich „spitze“. Der 13-jährige Antonia Willamowski und ihren Freundinnen von der Albrecht-Dürer-Schule hat es jedenfalls richtig Spaß gemacht. „Am Anfang habe ich aber vor Angst gezittert“, gab die Schülerin im Nachhinein lachend zu. Ähnlich mag es auch den Geburtstagsgästen der zehnjährigen Nele Kenzler ergangen sein, die nachmittags zum Klettern kamen. Aber Höhenangst hin der her, am



Sicher fallen: Die Jugendlichen sollen lernen, sich auf andere zu verlassen.

Ende wollte doch jeder bei der Übung „Fliegendes Eichhörnchen“ von den anderen in die Höhe gezogen werden.

Bei soviel Zuspruch freut es zu hören, dass der Seilgarten auch fürs nächste Jahr

schon fest geplant ist. Wer also in diesem Sommer nicht mehr zum Zuge kommt, kann auf den nächsten hoffen. Alle Informationen gibt es auf der Internetseite www.seilgarten-hannover.de. adb